

Nachbearbeitung Projekt Wetterstation

Was war gut

Beim Erstellen des GUIs und die damit verbundene Implementierung ins Programm hat besser funktioniert als anfangs gedacht. Nach einer kurzen Internetrecherche war es auch kein Problem die Daten in der Datenbank abzuspeichern. Anfangs habe ich die erhaltenen Daten der API formatiert über die Console ausgegeben. Die Consolenausgabe hatte zwar nichts mit dem Programm selbst bzw. mit dem GUI zu tun. Trotzdem half es mir sehr im weiteren Verlauf des Projektes, da ich auftretende Fehler sofort in der Console sah. Somit konnte ich das Programm erst richtig zum Laufen bringen, bevor ich das fertige GUI damit Verknüpfte. Im Großen und Ganzen ist es mir sehr gut gegangen, da ich mich sehr intensiv und auch sehr aktiv mit dem Programm auseinandergesetzt habe. Dadurch ich auch nie eine längere Pause einlegte, hatte ich auch keine Probleme damit, Programmteile zu vergessen und mich plötzlich nicht mehr auskannte.

Wo zu viel Zeit vertrödelt

Meiner Meinung nach habe ich nirgends Zeit vertrödelt, da ich mehrmals in der Woche aktiv am Code gearbeitet habe. Dadurch habe ich neben den zu erledigenden Aufgaben im Pflichtenheft auch die Bonusaufgaben erfolgreich ausprogrammieren können.

Was war schlecht + Größtes Problem

Anfangs verbrachte ich viel Zeit mit dem Suchen der richtigen APIs. Oft hatte ich APIs gefunden welche sich anschließend doch nicht als ideal erwiesen. Ein weiteres Problem und meiner Meinung auch das größte Problem war, dass ich die Daten, welche ich als JSON Format über den API-Link erhielt im Programm abspeicherte. Das zu schaffen war mit Abstand das größte Problem und das auch am längsten andauernde. Ein weiters, aber kleineres, Problem: die Daten wurden anfangs als String in „einer Wurst“ gespeichert. Dann musste ich die notwendigen Daten rausfiltern. Durch intensive Beschäftigung mit der Thematik wurde am Ende über die Gson-Library eine erfolgreiche Lösung gefunden.